

142—145. *Potamogeton perfoliatus*, *crispus*, *filiformis* und *pectinatus*.

Ausser dem schon behandelten *Potamogeton natans* sind noch 3 Arten der Gattung nach Ascherson-Graebner⁴⁵⁾ in allen fünf Erdteilen verbreitet; es heisst dort zunächst für *P. perfoliatus* „fast ganz Europa mit Ausnahme der südlichen Mittelmeerländer, Asien, Algerien, Nordamerika, Australien.“ Bei *P. crispus* findet sich die Angabe „im grössten Teil von Europa [fehlt nur im nördlichen Skandinavien und Russland (in Finnland nur auf Aland beobachtet), in Mittel- und Süd-Griechenland]; Afrika, Asien, Australien, Nord-Amerika (ob daselbst einheimisch oder eingeschleppt, ist bei den dortigen Botanikern streitig.)“ *P. filiformis* findet sich nach denselben Forschern in Mittel-Europa nur im nördlichen Flachlande und im Alpengebiet. dort bis 2133 m ansteigend, ausserhalb dieses Gebietes aber ist ihr Verbreitungsgebiet „nördliches und westliches Russland, Skandinavien, Dänemark, Faer-Oer, Island, Schottland, Irland, Asien, Australien, Afrika, Amerika“. Im Gegensatz zu *P. natans* fehlen diese 3 Arten auf Neu-Seeland. Dort aber findet sich auch *P. pectinatus*, für den Ascherson-Graebner⁴⁸⁾ nur angeben „über den grössten Teil der Erdoberfläche verbreitet“ ohne auf die einzelnen Erdteile zu verweisen. Gleich *P. natans* aber im Gegensatze zu den anderen 3 Arten wird diese auch durch Philippi⁴¹⁾ für Chile genannt, und F. v. Müller¹⁶⁾ nennt sie auch ausdrücklich, wie für Südaustralien, Tasmanien und Victoria noch für Europa, Asien, Afrika, Amerika und Neu-Seeland, so dass auch die Art unbedingt als Allerweltpflanze angesehen werden kann. Bei dem gleich ihr nach Engler¹⁷⁾ in Neu-Seeland vertretenen *P. obtusifolius*, der in Australien sogar von sämtlichen sechs von F. v. Müller¹⁶⁾ unterschiedenen Hauptgebieten erwiesen ist, fügt dieser Gelehrte ebenfalls noch Asien, Afrika und Amerika als Verbreitungsangaben bei, während Ascherson-Graebner⁴⁸⁾ diese Art ausserhalb Europas nur für West-Sibirien und Süd-Persien nennen. Für Amerika findet sich diese Art denn auch z. B. von Beal und Wheeler⁹⁸⁾ (Michigan-Flora, Agricultural College, Michigan. 1892) angegeben. Aber für Afrika ist mir noch kein Vorkommen dieser Art bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Botanische Vereine.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Vorsitzender Herr Prof. Dr. Volkens. Sitzung vom 13. Febr. 1903. Nachdem der Vorsitzende den Tod des korrespondierenden Mitglieds Baurat J. Freyn in Prag mitgeteilt und Herr Oberlehrer Dr. Fedde die Verdienste des am 10. Okt. in Breslau verstorbenen korrespondierenden Mitglieds G. Limpricht, hauptsächlich um die Mooskunde, gewürdigt hat, legt Herr Dr. Loesener das 1. Heft des 4. Bandes der Kryptogamenflora der Prov. Brandenburg „die Characeen von L. Holtz“ vor. — Herr Prof. Dr. Schumann erläutert kurz die Fruchtbildung von *Corylus*. — Den Hauptvortrag hält Herr Prof. Dr. Warburg über die Nutzpflanzen in den deutschen Kolonien und erläutert denselben durch Vorzeigen zahlreicher Abbildungen. Der Anbau von Thee, Tabak u. a. ist noch nicht über die Anfänge hinaus. Der Ertrag von Kaffee dürfte für 1902 etwa 6—£000 Ctr. betragen,

während Brasilien allein an 18 Millionen Ctr. liefert. Der Ertrag von Kakao wird jetzt auf 1 % der Gesamtproduktion der ganzen Erde geschätzt und lässt sich vielleicht bis auf 10 % steigern. 1902 wurden etwa 200 000 Ctr. Zuckerrohr verarbeitet. Unter den Oelpflanzen kommen für Ostafrika *Cocos nucifera* und *Elaeis guinensis* in Betracht. Auch mit Kautschuk- und Guttaperchapflanzen, wie *Ficus elastica*, *Hevea* u. a. wurden Versuche gemacht, und verspricht man sich von der westafrikanischen *Kicksia elastica* am meisten. Ebenso versuchte man es mit dem Anbau von Pflanzen, welche Baumwolle, Gummi arabicum, Sago, Balsame und Chinin liefern, und rechnet auf Erfolge.

Sitzung vom 13. März 1903. Der Vorsitzende bringt zunächst die Beschlüsse der letzten Vorstandssitzung zur Kenntnis: 1. Den Autoren der märkischen Kryptogamenflora wird eine Maximalbogenzahl vorgeschrieben, damit der Umfang 5 Bände nicht überschreitet. 2. Als Ort der Frühlingsversammlung ist Rheinsberg gewählt. 3. Die Vorarbeiten zu dem forstbotanischen Merkbuch sollen im Laufe dieses Sommers abgeschlossen werden, um dann mit der Ausarbeitung beginnen zu können. 4. Die Herstellung eines Zettelkatalogs ist in Aussicht genommen. — Im wissenschaftlichen Teil der Sitzung hält zunächst Herr Oberlehrer Dr. Fedde im Anschluss an das Werk: „Dr. Hugo Bretzl, Botanische Forschungen des Alexanderzuges, Strassburg i. E.“ einen Vortrag über Theophrast als Begründer der Pflanzengeographie. Theophrast, einer der Gelehrten, welche Alexander den Grossen auf seinen Feldzügen begleiteten, hat zahlreiche Werke verfasst, die jedoch bis auf das schwerverständliche über die Pflanzenkunde verloren gingen. Während wir die Gestalt eines Blattes als elliptisch, lanzettlich usw. bezeichnen, hilft sich Theophrast so, dass er sie mit der bekannter Pflanzen vergleicht und sagt, sie sei z. B. der des Blattes vom Oelbaum, der Platane oder der Farne ähnlich. Bretzl behandelt nach Theophrast 1., die Mangrove-Formation im persischen Golf und roten Meere; 2., die Flora der Bahreininseln — bei *Tamarindus indica* beschreibt Theophrast schon die Schlabewegung der Blätter —; 3., den indischen Feigenbaum; 4., die Pflanzenwelt im Stromgebiet des Indus (*Musa*, Reis, Lotos, *Bambusa*); 5., die Gärten Mediens — dass die Blattstiele des Zitronat-Zitronenbaums nicht geflügelt sind, ist erwähnt —; 6., die Sanddünen und die Täler Belutschistans — Banane, Myrrhe, *Asa fötida* u. a. sind aufgeführt —. Im Schlusskapitel gibt Bretzl eine Kritik des Plinius. — Herr Custos Prof. Hennings zeigt und beschreibt einige neue Pilze: die von Dr. Ruhland auf Heideerde entdeckte *Ruhlandiella berolinensis*, die von Dr. Paul auf Lehm gefundene *Psilopezia Pauli*, beide aus der Familie der Rhizinaceen, und den von Prof. Dr. Schweinfurth aus Afrika mitgebrachten Pilz *Blattareopsis Artini*. Ferner bemerkt Herr Hennings, dass durch Brandpilze erkrankte Pflanzen nach seinen Beobachtungen bei geeignetem Umpflanzen wieder gesunden können. — Zum Schlusse legt Herr Dr. Jahn ihm aus Amerika übermittelte *Myxomyceten* vor: *Tilmadoche mutabilis*, *Badhamia rubiginosa* u. v. a. und bemerkt betreffs der Verbreitung der *Myxomyceten*, dass manche sich überall finden, während andere nur kleine Verbreitungsbezirke haben, ohne dass man einen Grund hierfür angeben könnte.

Gross-Lichterfelde W.

Prof. H. Rottenbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Rottenbach Heinrich Johannes

Artikel/Article: [Botanische Vereine. 58-59](#)